

Lernen von Oma und Opa

Kindertagesstätte bringt Generationen zusammen

STADTMITTE. „Das Vogelhäuschen habe ich mit meinem Opa gebaut“, „Ich habe schon mal mit meiner Oma Kekse gebacken“, „Mein Opa wohnt ganz weit weg“ – Ariane, Michael und Larissa sind nur einige von vielen Kindern, die am Montag im Morgenkreis von ihren Großeltern erzählen. Die Kindertagesstätte St.-Christophorus-Haus hat sich generationsübergreifendes Arbeiten auf ihre Fahnen geschrieben. Im Projekt „Hand in Hand“ wurden Bausteine entwickelt, die von der Margarete-Schnellecke-Stiftung unterstützt werden.

Es gilt nicht nur, von Oma und Opa zu lernen, sondern auch Zeit mit ihnen zu verbringen und sie gemeinsam aktiv zu gestalten. „Die Erfahrung zeigt, dass Großeltern sehr gerne in die Kindertagesstätte kommen, um den Alltag ihres Enkelkindes kennen zu lernen. Auch die Zusammenarbeit mit dem Alten- und Pflegeheim St. Elisabeth erweist sich als sehr wertvoll, zumal nicht alle Kinder ihre Großeltern in unmittelbarer Nähe haben“, so Kita-Leiterin Rosa Elia.

Mit viel Freude und Engagement – bei Kinder und Senioren – wurden bereits ein Herbstfest vorbereitet und veranstaltet, ein Nachmittag im Advent gestaltet und Kinderbücher vorgelesen. Für den Oma-Opa-Tag in der zweiten Januarhälfte werden schon Lieder geübt, Kuchenrezepte ausgewählt, Material für die Tischdekoration gesichtet und Spiele zusammengestellt. „Alt und Jung gehören zusammen wie zwei Seiten einer Medaille“, findet Rosa Elia.

Zusammen mit Senioren verbringen Kinder der Kindertagesstätte St.-Christophorus-Haus ihren Tag.



Zusammen mit Senioren verbringen Kinder der Kindertagesstätte St.-Christophorus-Haus ihren Tag. Foto: privat